

Nikotin – Die Lügen hören nicht auf!

Clemens M. Brandstetter,

Mitglied der Thematischen Arbeitsgemeinschaft Medizin und Pharmazie e.V.

www.medizinphilatelie.de



Durch Werbung wurde den Menschen versprochen, dass sie, wenn sie rauchen, ein besseres Lebensgefühl und auch Erfolg haben werden. Und selbst das heute so beliebte Shisha- und EZigaretten rauchen macht süchtig und ist für die Gesundheit schädlich. Und ob Vincent van Gogh schon von der schädlichen Wirkung des Nikotins wusste sei mal dahingestellt (ASF, Österreich 2013, Angola 1993, São Tomé e Príncipe 1985)

Nikotin ist ein Milliardenbusiness und die Industrie tut alles, damit es auch so bleibt. Tabak ist ein Geschäft mit der Sucht. Seit die Gefahren des Rauchens bekannt sind, sucht die Industrie nach neuen Möglichkeiten, ihre Gewinne zu machen. Man hat ein Produkt gefunden: das Dampfen – es ist das Geschäft mit dem Entzug. E-Verdampfer haben viele Kunden; 2011 waren es 7 Millionen, 2018 sind es bereits 41 Millionen. Start-ups haben die E-Zigarette erfunden. Die Tabak-Industrie ist auf den Zug aufgesprungen. Man argumentiert: die Gefahren des Rauchens werden reduziert. Es ist nichts als Geschäftserhaltung, ein harmloses Vergnügen. In Wirklichkeit ist Rauchen – und auch das Dampfen – ein Selbstmord in Zeitlupe.

1950 wurde massiv Werbung für das Rauchen gemacht; Männer wurde Freiheit versprochen, Frauen durften von Emanzipation träumen. Als der Marlboro-Cowboy in der Werbung auftauchte, wurden 50 Mal mehr Zigaretten verkauft. Eigentlich sollte es heißen: Sie sind jung, ich verkaufe eine Droge, Sie werden süchtig und Sie werden sterben! Nikotin wird über den Rauch eingeatmet, es gelangt über die Lunge rasch in die Blutbahnen und kann an Rezeptoren im Gehirn andocken. Genuss wird wahrgenommen, die

Konzentrationsfähigkeit kann gesteigert werden, Appetitlosigkeit kann eine Folge sein.

Das dortige Belohnungszentrum ruft nach mehr Nikotin. Je mehr Nikotin zugeführt wird, desto abhängiger wird der Raucher. In der EU gibt es einen Höchstwert von 1 Milligramm Nikotin pro Zigarette. Dies wird regelmässig mit Abrauchmaschinen überprüft, doch die Tabakindustrie hat dafür einen Trick bereit: im Filterpapier findet man kleine Löcher, durch die auch Luft angesogen wird und so der Nikotingehalt nach unten manipuliert wird. Hält der Raucher die Zigarette mit seinen Fingern, so werden diese Löcher versperrt und er konsumiert mehr Nikotin als es die gesetzlichen Vorgaben erlauben. Je mehr Nikotin im Suchtzentrum des Gehirns ankommt, desto zufriedener ist der süchtige Raucher. Nikotin hat denselben Suchtfaktor wie Heroin und Opium. Später suchte man nach neuen Argumenten, Ergebnis: Light- und Menthol-Zigaretten. Sie sind in der Zwischenzeit verboten worden! 1994 mussten die Manager vor dem US-Kongress aussagen – sie verneinten, dass Rauchen abhängig macht. Doch der Universität San Francisco wurden von einem Whistleblower Tausende Seiten Interna der Tabakindustrie zugeführt; er nannte sich Mr. Butts, ein beliebte US-Comic-Figur. Man konnte hinter den Kulissen in deren Korrespondenz nachlesen, dass die Industrie bereits 1950 bzw 1960 wusste, dass Rauchen zu Lungenkrebs und Herzleiden führt, dass Nikotin eine süchtig machende Droge ist und sie entwickelten Zigaretten, die besonders süchtig machen. Öffentlich leugneten die Konzerne dieses Wissen. 1972 wurden Tabakzigaretten als Instrumente für die Nikotinzufuhr enttarnt.

Lungen sind grundsätzlich nur zur Aufnahme frischer Luft gebaut. Die Zigaretten-Industrie wirbt nun damit, dass das Verbrennen von Tabak schädlich sei, nicht aber das Verdampfen. Es soll um 95-99% weniger schädlich sein. Tatsache ist allerdings, dass die entstehenden Aerosoldämpfe giftig sind; die 50 Mal kleineren Partikel führen zu Infarkten, Lungenkrebs, Schlaganfällen und Entzündungen – ein Beispiel sind 3.000 Everly-Fälle in den USA [benannt nach Phil Everly]. Je länger E-Zigaretten am Markt sind, umso mehr werden solche Erkrankungen auftreten, denn derzeit hat man nur wenig Erfahrung mit den Dampfem.

Mäuse erkrankten bereits nach einem Jahr an Lungenkrebs, das entspricht etwa 10 Menschenjahren. Nitrosamine, die beim Verdampfen entstehen sind krebserregende Stoffe, so Moon-Shon-Tang von der NewYork-University Langone. Die Branche spricht von Harm-Reduction. Nikotin, das nicht verbrennt, sondern verdampft sei harmlos, so die Industrie.



Erst spät wurde Werbung gegen das Rauchen gemacht. In der Philatelie findet man jedoch viele Beispiele von Anti-RaucherKampagnen (Franz. Reklamemarken, Türkei 1990)

gemäss der EU-Tabakrichtlinie nur 20 mg sein. In Europa hat Juul eine technisch modifizierte Version auf den Markt gebracht; statt 20 mg Nikotin beinhalten sie nur 18 mg. Warum sollte eine Firma plötzlich weniger Nikotin in ihr Produkt einbauen? Man fand heraus, dass die modifizierte Version über einen neuen Docht verfügt: er ist wesentlich grösser und gibt die dreifache Menge an Nikotin ab. Folgt damit dem Filtergate ein Dochtgate?

Mit der Opium-Sucht knebelten die Engländer im 19. und 20. Jh. Das Reich der Chinesen [vgl. Opiumkriege]

Jährlich sterben in der EU 650.000 Personen aufgrund des Tabakkonsums. Alle wissen: rauchen ist tödlich! Die Industrie benötigt daher neue und vor allem junge Raucher, denn jeder tote Raucher und jeder Ex-Raucher ist ein finanzieller Verlust für die Tabakindustrie. Sie brauchen neue Konsumenten! Besonders Jugendliche sind interessant! Daher muss die Tabak-Branche neue Wege gehen, um vor allem Jugendliche Kunden zu gewinnen.





IQOS Steuermarkensiegel

IQOS (I quit ordinary smoking) zB, ist eine Tochterfirma des Philip-Morris-Konzerns. IQOS engagiert sich als Sponsor bei Kunst- und Kulturveranstaltungen, auch bei Sport, Politik oder Mode tritt IQOS als Sponsor auf, denn die Nikotin-Abhängigkeit eines Teil der Bevölkerung muss erhalten bleiben. Seit 1970 investiert Philip Morris in Deutschland in grosse Kunst- und Kulturausstellungen.

Der Konzern soll so ein Teil der Gesellschaft werden. Sie investieren in jeden, der ihr Geld annimmt. Bei IQOS steckt der Tabak in Tabak-Sticks, wo er elektrisch erhitzt wird. Es entsteht zwar kein Rauch! Der Konsument bleibt aber nikotinabhängig. Eine andere Schiene ist die Foudation of a Smokefree World, die sich für Produkte einsetzt, die ohne Verbrennung des Tabaks auskommen. Aber sie unterstützt IQOS und andere Tabak-Erhitzer und die E-Zigaretten. Oft, wenn Veranstaltungen für junge Leute stattfinden ist IQOS mit an Bord. Etwa die Online-Marketing-Rockstars-Konferenz: OMR ist die größte Wissens- und Inspirations-Plattform für die Digital- und Marketingszene in Europa seit 2011. Aus dieser Veranstaltung ist mittlerweile das zweitägige OMR-Festival mit Konferenz, Messe und Konzerten geworden. An den Veranstaltungen gilt das gesetzliche Rauchverbot; IQOS-Dampfen ist aber explizit erlaubt. Philip Morris hat dazu die PR-Aktion „Unsmoke“ ins Leben gerufen:

If you don't smoke, don't start. If you smoke, quit. If you don't quit, change.

Die Kampagne Tabacco-free-Kids verfolgt die Tabakindustrie auf Schritt und Tritt und bewertet je nach dem, was die Industrie tut und nicht nach dem was sie verkündet. Die Werbestrategien der Industrie zielen vor allem auf Jugendliche ab. Die Werbung spricht gleichermassen junge Frauen wie junge Männer an. #iqos_ambassadors und Iqos_Influencer promoten Iqos etwa so: kein Feuer, kein Rauch, keine Asche. Life-Style statt Lungenkrebs! Was als gesündere Alternative für Raucher angepriesen wird, soll auch junge Nachwuchsraucher ansprechen. Philip Morris behauptet: unser Ziel sind erwachsene Raucher und wir wollen keine Menschen, die noch nie geraucht haben als Kunden. Der durchschnittliche IQOSNutzer in Deutschland sei männlich, über 40, verheiratet. Wir sind kein Produkt für junge Menschen.

Reklamemarke: Selbst das Münchner Kindl wurde zum Rauchen



Szenenwechsel: Indonesien, ein Inselstaat mit 250 Mio. Einwohnern, davon 100 Millionen Raucher. Philip Morris bewirbt seit 2019 drei neue Zigarettenmarken: Bold, A Mild Trash, A Filter. Eine Packung kostet weniger als einen Euro. Hier gibt es auch milde Nelkenzigaretten, die vor allem Jugendliche ansprechen. Man kann sie einzeln kaufen und erleichtert damit Kindern die Wege in die Sucht.

Von drei Kindern, die Zigaretten ausprobieren, werden zwei mit dem Rauchen beginnen. Nach ein paar Zigaretten ist das Kind süchtig und wird ein treuer der Zigarettenindustrie [Philip Morris (1972): der Teenager von heute ist der potentielle Stammkunde von morgen – RJ Reynolds (1984): Nur jugendliche Raucher können Raucher ersetzen].

Im Prozess (2000-2005) USA gegen Philip Morris & al. stellt das Gericht fest, dass die großen USamerikanischen Zigarettenhersteller gegen die zivilrechtlichen Bestimmungen von RICO [Racketeer Influenced and Corrupt Organizations] verstoßen und massiv Betrug begangen haben. Sie wurden angewiesen, ihre Geschäftstätigkeit zu ändern, insbesondere in den Bereichen Marketing und Werbung. Es wurde bewiesen, dass sich die Industrie an Jugendliche wendet, um diese süchtig zu machen. Sie wurden darüber hinaus für schuldig erklärt über Jahrzehnte hinweg „tödliche Produkte mit Eifer, Täuschung, mit ausschließlicher Konzentration auf finanziellen Erfolg und ohne Rücksicht auf menschliche Tragödien und soziale Kosten“ vermarktet und verkauft zu haben. Folgende Auflagen waren zu erfüllen: das Gericht untersagte den Unternehmen ab dem 1. Januar 2007 mit irreführenden Bezeichnungen wie teerarm, leicht, ultraleicht, mild oder natürlich für ihre

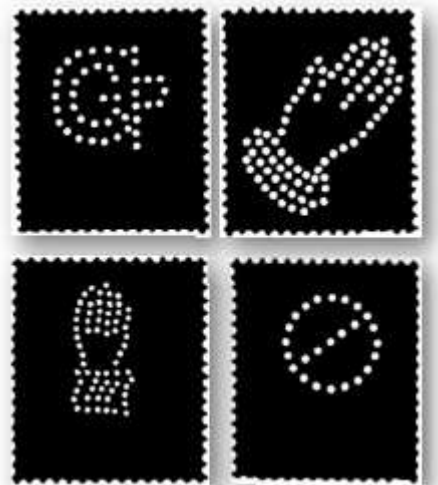


Philip Morris ist einer der bedeutendsten Tabakkonzerne weltweit. Reemtsma in Deutschland wurde 1910 gegründet; Korruptionsskandal 1929; Lieferant für SA und NSDAP; Einsatz von Zwangsarbeitern, 2002 Übernahme durch Imperial Tobacco

heitschädliche Wirkung des Passivrauchens aufmerksam machen.

Und in Deutschland: das Land galt bereits vor der Offenlegung der kontroversen Labortätigkeiten amerikanischer Zigarettenhersteller als Paradies der Tabakindustrie. Als die Europäische Union die europaweite Einführung von Tabakwerbeverboten beschließen wollte, reichte die Regierung Kohl dagegen Klage beim Europäischen Gerichtshof ein.

Deutschland ein Land der Raucher: Mit dem Suchwort „Tabak“ findet man im Katalog der deutschen Perfins bereits mehr als 60 Treffer. Wie z.B. die G.Ph.Gail Tabakfabrik aus Dresden, die elsässische bzw. badische Tabakmanufaktur (Rothhändle) und selbst ein Verbotsschild fand sich schon z.B. bei der Cigarrettenfabrik Constantin in Hannover



Die Klage wurde von der Regierung Schröder fortgeführt, sodass das Werbeverbot letztendlich nicht umgesetzt werden konnte. Darüber hinaus wurde die jahrzehntelange Zusammenarbeit namhafter Wissenschaftler, einflussreicher Politiker und hoher Beamter mit der deutschen Tabakindustrie bekannt. Das journalMED schrieb dazu: „In keinem anderen europäischen Land war der Lobbyismus der Tabakindustrie zur Verhinderung von Werbeverboten, zur Verhinderung des Nichtraucher-schutzes und gegen Vertriebsbeschränkungen für Zigaretten derart erfolgreich wie in Deutschland.“ (aus Wikipedia 23.10.2021).

Eigentlich benötigten die E-Zigaretten in den USA eine Zulassung. Diese ist bis heute nicht erteilt worden – und so wären diese Artikel illegal auf dem Markt. Die Food and Drug Administration (FDA) hätte es in der Hand, das Gesetz durchzusetzen und die E-Zigaretten müssten vom Markt verschwinden. In San Franzisko ist der Verkauf von E-Zigaretten verboten, dies gilt so lange bis die FDA eine Zulassung erteilen würde. Hier haben Lobbyisten gute Arbeit geleistet.

Trump (2019): viele Menschen glauben, es sei großartig zu dampfen. Es ist nicht großartig! Trump will E-Zigaretten verbieten; Lobbyisten-Gruppen laufen dagegen Sturm. Zu Silvester 2019 verkündet Trump: wir müssen unsere Familien schützen. Zugleich wollen wir die Industrie schützen. Die Trump-Regierung nahm daraufhin Abstand von einem generellen Verbot für E-Zigaretten. - US-Präsident Joe Biden liebäugelt offenbar mit starken Einschnitten für die Tabak-Industrie. Ein Verbot von Menthol-Zigaretten und die Verringerung des Nikotingehalts stehen zur Debatte (Frankfurter Rundschau vom 20.4.1921).



Wie wir jeden Eingriff und jede „Drogen“=Medikamentengabe an uns und unseren Kindern peinlichst genau durch die obersten „Arzneimittelprüfer“ z.B. der FDA überprüfen und testen lassen, sollte dies auch für E-Zigaretten geschehen, bevor sie zugelassen werden. Dies ist jedoch nicht der Fall

Quellen:

- Nikotin – Droge mit Zukunft <https://www.youtube.com/watch?v=YlRjayU0Aec>
- <https://tobaccotactics.org/wiki/tobacco-industry-research-committee/>
- <https://www.smokefreeworld.org/our-vision/funding/>
- <https://www.tobaccofreekids.org/>
- <https://exposetobacco.org/>
- Dr. Hans Hillmann: Katalog der Firmen- und Behördenlochungen Deutschland (2020); ArGe Lochungen e.V. im BDPH

Artikel erschien: "PHILATELIA MEDICA", 4-teilige Artikelserie ab Nr. 199 / Dezember 2020